

aber 1848 vom Vater nach Lambach zurückberufen. Seit 1867 als Historienmaler in Urfahr bei Linz tätig, 1871–78 auch als Lehrer an der kunstgewerblichen Zeichenschule des Ver. bildender Künstler in Linz. Auch der gleichnamige Sohn (25. 10. 1868–7. 3. 1944) war in Linz als Maler und Graphiker (Diplome) tätig.

W.: Bürgermeister Pruner vollzieht die Prunerstiftung, 1906, Öl (Stadtmus. Linz); Der Kanonier von Ebelsberg, Öl, Prinz Eugen vor der Schlacht bei Belgrad, Feder (Stift Schlägl); Gründung Kremsmünsters, Feder (Stift Kremsmünster); Trachtenbilder, 22 Aquarelle, 1874–1902 (Oberösterr. Landesmus.). Der zeichnerische Nachlaß befindet sich im Stadtmus. Linz.

L.: *Hist. Jb. der Stadt Linz 1956, S. LVI; H. Huber, Die Trachtenbilder von L. H. d. A., in: Heimatgauen, Jg. 16, 1935; J. Schmidt, Linzer Kunstchronik, 1. Tl., 1951, 3. Tl., 1952; Meister der Heimat, Katalog Stadtmus. Linz, 1949; Krakowitzer.*

Haase Theodor Karl, Theologe. * Lemberg, 14. 7. 1834; † Teschen (österr. Schlesien), 27. 3. 1909. Sohn des Theol. Adolf Th. H. (s.d.), Vater des Folgenden. Stud. seit 1852 evang. Theol. und Phil. an den Univ. Göttingen, Berlin und Rostock, 1856 Dr. phil. in Rostock (1906 ehrenhalber erneuert), 1857 Religionslehrer in Wien, 1859 Pfarrer in Bielitz, 1865 Senior des schles. Seniorates A.B. (1865, 1875 und 1881 wiedergewählt), 1876 Pfarrer in Teschen, 1882 mährisch-schles. Superintendent. H. bekleidete mehrere kirchliche, polit. und andere Ehrenämter und Funktionen, wie 1870–76 Vizepräs. des Bielitzer Bezirksschulrates, 1870 Mitgl. des k.k. schles. Landschulrates, 1870–1902 Mitgl. des schles. Landtages, 1873–1905 Reichsratsabg. (Dt.-fortschrittliche Partei), 1877–1907 Mitgl. des ständigen evang. Synodalausschusses A.B., 1883 dessen Obmann, 1884 Obmann des Ausschusses für Kultur, Unterricht und Wohltätigkeit im schles. Landtag, 1889, 1891 und 1895 Präs. der evang. Generalsynoden in Wien, 1905 Mitgl. des Herrenhauses; außerdem im Vorstand der von ihm oder auf seine Initiative gegründeten Anstalten und im österr. Hauptver. der Gustav-Adolf-Stiftung. H. entfaltete eine reiche Tätigkeit auf pädagog. und caritativem Gebiet, u.a. bei der Gründung der evang. Realschule (1860), der Kinderbewahranstalt (1862, später zu einem Waisenhaus umgestaltet), der dt. evang. Lehrerbildungsanstalt (1867), des Gymn. (1871), der Gewerbeschule (1874), des Diakonissenmutterhauses (1905), alle in Bielitz, bei der Gründung der Ges. für die Geschichte des Protestantismus in Österr. (1879), des

Krankenhauses in Teschen (1892), mehrerer neuer Kirchengemeinden in Schlesien und Mähren und beim Bau von neuen Kirchen und Pfarrhäusern. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u.a. Dr. theol. h.c., Ehrenbürger mehrerer schles. Gemeinden. Während seiner schriftstellerischen Tätigkeit 1869–72 Mitarbeiter der „Allg. kirchlichen Z.“ (Heidelberg), 1865–69 Mithrsg. der „Neuen protestant. Blätter für das evang. Österr.“, 1874/75 Mithrsg. der „Schles. Post“, 1876 Begründer des „Nowy Czas“ mit landwirtschaftl. Beiblatt, 1884 Mitbegründer der „Evang. Kirchenztg. für Österr.“, Mitarbeiter der „Protestant. Kirchenztg.“, Hrsg. des „Evang. Volkskalenders“ (poln.).

W.: Die Organisation der evang. Gemeinde in Bielitz nach dem Toleranzpatent (1782–84), in: Jb. der Ges. für die Geschichte des Protestantismus in Österr., Bd. 1, 1880; Drei Monate vor dem Erscheinen des Toleranzpatentes, ebenda, Bd. 2, 1881; Martin Philadelphus Zamrsenus, ebenda, Bd. 3, 1882; Zwei Aktenstücke zur Geschichte der Reformation in Odrau, ebenda, Bd. 7, 1886; Inaugurationsprogramm der latein. Jesusschule in Teschen von J. Ad. Steinmetz, Pastor und Schulinspektor in Teschen, ebenda, Bd. 23, 1902; Hrsg.: Postille des Gregor v. Zarnowiec, 1864; Geschichte der Bielitz-Bialaer Schafwollindustrie, 1880; Die dritte Generalsynode der evang. Kirche A.B., 1880; Predigten des Nikolaus Rej, 1883; Antisemitismus, 1887; etc.

L.: *Evang. Kirchenztg. für Österr., 1909, n. 8/9; N.Fr.Pr. vom 27. 3. 1909; Schles. Zig. vom 15. 7. 1934; Österr. Rundschau 19, 1909, S. 322; Jb. der Ges. für die Geschichte des Protestantismus in Österr., 30, 1909, S. 183 ff. (mit Werksverzeichnis); W. Haase, Licht und Liebe, 1929; H. W. Schäfer, Ein hohepriesterliches Geschlecht, in: Glaube und Heimat, 1951, S. 92; H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart, 1881, 2, S. 289; R. E. Wagner, Der Bielitzer Zion in den Predigten seiner Pastoren, 1921, S. 102 ff.; ders., Zum Gedenken an den 100. Geburtstag von Superintendent DDr.Th. K. H. 1834–1934, 1934; G. Loesche, Geschichte des Protestantismus im vormaligen und im neuen Österr., 1930, S. 670; H. Jaquemar, Innere Mission in Österr., 1951, S. 118; Biogr. Jb. 1909.*

Haase Wolfgang, Verwaltungsjurist.

* Bielitz (Bielsko, österr. Schlesien), 2. 1. 1870; † Wien, 17. 4. 1939. Sohn des Vorigen. Dr. jur., arbeitete zuerst bei der Finanzprokuratur in Wien, dann beim Kreisgericht in Teschen, 1901 Oberkirchenratssekretär. Im Dienste der obersten Kirchenbehörde 1913 Präs. des Oberkirchenrates und Sektionschef. Dr. theol. h.c. der Univ. Wien. Durch Mitarbeit am Werk seines Vaters mit den Verhältnissen der evang. Kirche in Österr. bestens vertraut, machte er sich durch deren umsichtige Verwaltung, durch die Arbeiten für die Errichtung des evang. Theologenheimes in Wien, durch die Vorbereitung der 9. evang. Generalsynode und durch Be-